



Solaranlagen

Die Ursache für die starke Nachfrage nach solarthermischen Anlagen; liegt in den ständig steigenden Kosten für Strom, Gas, Öl und Fernwärme.

Der Preis für Heizöl war im Januar 2006 ca. 30% höher als im Vorjahr (2005) und ca. 61 % höher als im Januar 2004. (Infolge dieser unfairen Preisgestaltung explodieren die Gewinne der Ölmultis ins unermessliche.)

Vor einigen Jahren war die Installation einer solarthermischen Anlage noch fast ein „Glaubensbekenntnis“. Bedingt durch die steigenden Energiekosten kommen derartige Anlagen heute in die Nähe vertretbarer Ausgaben.

Bei aller Euphorie für die Nutzung der Sonnenwärme, müssen aber auch die Voraussetzungen stimmen. Dies sind

- genügend große Dachfläche
- Dachausrichtung nach Süd (Südwest -ost)
- Einbindung in das Wärmeverteilsystems des Gebäudes
- ausreichender Platzbedarf für die Aufstellung eines Warmwasserspeichers
- Vollwärmeversorgung nicht nur im Sommer sondern auch in den Übergangszeiten
- Nutzung von Fördermitteln oder zinsgünstige Darlehen der KfW

Zur Brauchwassererwärmung auch in den Übergangszeiten sollte in einem Einfamilienhaus (EFH) mindestens eine 8 bis 10 m² große Kollektoranlage installiert werden, damit außer in den Wintertagen, keine Fremdenergie erforderlich ist.

Derartige Anlagen sollten nur von einem Fachmann installiert werden.

Nach Abzug der Fördermittel und zinsgünstige Darlehen bleiben bei nachträglichem Anlageneinbau immer noch Kosten von ca. 5000,00 € an dem Hauseigentümer hängen.

Bedingt durch die ständige Preiserhöhungen für Primärenergie, von 3 bis 5% pro Jahr für fossile Brennstoffe, liegt die Amortisationszeit bei ca. 10 Jahren.

In einem Neubau sollte die Installation einer Solarwärmeanlage für die Brauchwasserversorgung zwangsläufig erfolgen.